

Gibt es eine Alternative zur IKEA-Ansiedlung im LSG der Rohrniederung?

Ikea in seinem Stadtgebiet zu haben ist schon eine Prestigesache und ein tolles Statussymbol. Auch wir vom *BUND*-Vorstand haben gegen Bremerhaven als Standort für einen neuen IKEA-Markt nichts einzuwenden. Das Wulsdorfer Landschaftsschutzgebiet (LSG) Rohrniederung ist dafür jedoch nicht der richtige Platz. Als Ansiedlungsgebiet für einen Ikea-Markt wurde der Öffentlichkeit irreführenderweise das Gewerbegebiet Bohmsiel genannt. IKEA möchte jedoch mit Unterstützung der Stadt Bremerhaven im Landschaftsschutzgebiet der Rohrniederung bauen.

Das Gewerbegebiet Bohmsiel liegt nur westlich der Weserstraße. Die Rohrniederung östlich der Weserstraße gehört aber **nicht** zum Gewerbegebiet. Der *BUND* sieht die Wortwahl Gewerbegebiet für ein geschütztes Gebiet als Irreführung an. Die Rohr-Marsch ist ein Landschaftsschutzgebiet mit einem besonders wertvollen und durch das Bundesnaturschutz-gesetz geschützten Bereich.

Der GNUU e.V. (Gesamtverband Natur- und Umweltschutz Unterweser), ein Zusammenschluss von einigen der Naturschutzorganisatoren im Raum Bremen/Bremerhaven, hat im Januar 2001 wegen einem nicht ordnungsgemäßen Planverfahren beim Bau der B71n einen

außergerichtlichen Vergleich mit der Seestadt Bremerhaven geschlossen. Darin hat der GNUU die Planung der B71n akzeptiert, wenn neben Anderem die verbleibende Rohrniederung als offene Niederungslandschaft von Bebauung frei gehalten wird. Das Gebiet wurde zum LSG und eine festgesetzte Ausgleichsfläche für den Bau der B71n.

Nachdem der GNUU der Stadt mitgeteilt hat, dass mit der IKEA-Ansiedlung im LSG der geschlossene Vergleich und unser Recht bedroht ist, kam es zu ausführlichen Gesprächen und Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister Grantz, der BIS (Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH) und Ikea.

Es wurde uns als Alternativen folgendes Angebotspaket serviert:

1. Industriegebiet Speckenbüttel
2. Grimbsbystraße, Zubringer BHV Zentrum
3. Porisstr./ Am Grollhamm BHV Geestemünde/ Surheide
4. Am Lunedeich/ Seeborg in Wulsdorf /
5. Bohmsiel/ Deichhämme in Wulsdorf

All diese Standorte entsprechen aber nicht den internen Kriterien von IKEA. Insbesondere will IKEA, dass das Gebäude und der Name

schon von der Autobahn aus gesehen werden können. Grundsätzlich aber hält der *BUND* Unterweser den Standort „Am Grollhamm“ am besten geeignet für eine IKEA-Ansiedlung. IKEA erwartet 450 Autos pro Stunde, in Spitzenzeiten; kurz vor Weihnachten sollen es sogar bis 5000 Autos sein. Ein Rückstau bis auf Bundesstraßen und Autobahnen darf nicht entstehen. Deshalb sind die angegebenen Spitzenbelastungen ein wesentlicher Grund warum IKEA den Standort Grollhamm an der BAB Abfahrt Geestemünde ablehnt.

Anpassungen der Verkehrsinfrastruktur hält der *BUND* bei Grollhamm für machbar; eine gute „Sichtbarkeit“ des IKEA-Betriebes ist realisierbar und auch die Platzverhältnisse sind offensichtlich ausreichend, zumindest bei

intelligenter Planung. Naturschutzfachliche Probleme und die Erfordernis umfassender Kompensationen würden weitgehend entfallen. Die Prüfung der Verkehrserschließung über die Poristraße ist auch deswegen von großer Bedeutung, weil auch am Standort Rohrniederung Anpassungsmaßnahmen der Zufahrtstraßen erforderlich würden, die ins Landschaftsschutzgebiet Rohrniederung eingreifen würden. Jedenfalls wurde dem GNUU von der Stadt ein Verkehrsgutachten zu der Ansiedlung „Am Grollhamm“ zugesagt. Wir sind gespannt auf das Ergebnis. Wie hoffen, dass der Lebensraum für Kiebitze, Rohrsänger, Kuckuck, Rohrammer usw. erhalten bleibt.

Helga Schühle

